

# MARIA GREFE

PRESSEKIT





„Unsere Markengeschichte  
ist die Kreation,  
die Produktion und das  
Produkt. Alles aus  
einer Hand – vertikal.“





Maria Grefe ist → **EINE DEUTSCHE  
MODEMARKE 6** • mit Fokussierung auf  
feine Lederbekleidung. In der → **KURZBIO-  
GRAFIE MARIA GREFE 8** • lesen Sie über  
den ambitionierten Werdegang von Maria  
Grefe als Person, die den → **STANDORT  
BIELEFELD 8** • mit seiner Textiltradition  
in die Moderne führt und so → **EINE  
DEUTSCHE MODEMARKE 9** • schafft.  
Bekommen Sie einen Einblick in die  
→ **KAMPAGNE 23/24 14** • bei dem die  
Welt von MARIA GREFE mit einem inter-  
nationalen Team in der Bielefelder  
Oetkerhalle in Szene gesetzt wurde.  
Wir freuen uns auf einen → **KONTAKT 31** •  
mit Ihnen.

INHALT

# MARIA GREFE



## EINE DEUTSCHE MODEMARKE

Aus Liebe zur klassischen Herrenschnederei gründete die Designerin Maria Grefe 2008 ihr gleichnamiges Label in Bielefeld. Was als Maßatelier für eine ausgewählte, regionale Kundschaft begann, entwickelte sich über die Jahre zu einer renommierten **Marke für hochwertige Mode aus Leder** – mit treuen Fans auf der ganzen Welt. Ihr Erfolgsgeheimnis? Maria Grefe überträgt die hohen Ansprüche der Maßschneiderei an Schnitt, Form und Material auf ihre Konfektionslinie.

Das Herzstück ihrer Damen-Kollektionen ist die Lederhose. Ob Slim-Fit, aus dehnbarem Wildleder oder als lässige Chino aus Nappa – für die Designerin Maria Grefe ist eine Hose aus Leder „die Jeans der erwachsenen Frau“. Stilvoll, langlebig und elegant kombinierbar. **Ein Wardrobe-Staple für die Ewigkeit.**

Der bewusste Umgang mit Ressourcen ist Maria Grefe ein großes Anliegen und tief in der Philosophie der Marke verankert. So wird bei Maria Grefe auf eine minimalistisch-elegante Designsprache gesetzt, die wahre Klassiker kreiert. Das verwendete Leder stammt ausschließlich aus zertifizierten, europäischen Gerbereien.

Für die Designerin Maria Grefe sind der kreative Entwurf und die Fertigung eines Kleidungsstücks untrennbar miteinander verbunden. Mit diesem Credo entwickeln sie und ihr junges Team die Kollektionen stetig und passioniert weiter. So sind am Standort Bielefeld begehrte Arbeitsplätze entstanden, die modernes Design und traditionelle Handwerkskunst verknüpfen. Maria Grefe, ihre Mitarbeiter\*innen und Auszubildenden sind stolz darauf, der langen Textilhistorie der Stadt zu neuer Lebendigkeit zu verhelfen. **Lokal verwurzelt, kosmopolitisch gedacht.**

# MARIA GREFE





## KURZBIOGRAFIE MARIA GREFE

2008 gründete Maria Grefe ihr gleichnamiges Label in Bielefeld. Was aus Liebe zur klassischen Herrenmaßschneiderei für eine ausgewählte, regionale Kundschaft begann, entwickelte sich über die Jahre zu einer renomierten **Marke für hochwertige Mode aus Leder** - mit treuen Fans auf der ganzen Welt. Ihr Erfolgsgeheimnis? Maria Grefe überträgt die hohen Ansprüche der Maßschneiderei an Schnitt, Form und Material auf ihre Konfektionslinie.

Ende 1980er-Jahre zog die Designerin der Liebe wegen nach Bielefeld und schloss dort erfolgreich ihr Studium der Betriebswirtschaftslehre ab. Die Arbeit als **Diplomkauffrau** brachte Maria Grefe jedoch nicht die ersehnte berufliche Zufriedenheit – ihr Herz schlug für die Mode! Sie folgte ihrem Ruf und legte wenige Jahre später die **Meisterprüfung im Maßschneiderhandwerk** ab. Mit einer starken Passion für die Herrenschneiderei eröffnete sie 2008 in der Bielefelder Grünstraße ihr eigenes Atelier. Mit viel Liebe für das Handwerk und den perfekten Schnitt hat sie **MARIA GREFE** über die Jahre zu einem renommierten Label in der deutschen Modeszene entwickelt.

**Kunst und Kultur sind ein wichtiger Bestandteil** im Leben von Maria Grefe. So findet sie für ihre Arbeit unter anderem Inspiration bei **Hans-Peter Feldmann**. Der international angesehene Künstler setzt sich in seinen Arbeiten konzeptionell mit dem Thema Mode auseinander. Im Jahr 2017 haben die beiden ein **gemeinsames Fotoprojekt realisiert**; der begleitende Bildband ist im Verlag Schirmer/Mosel erschienen. Den Ikonen der 1960er Jahre widmet sie auch ihr persönliches Lieblingsoutfit: schwarzer Rollkragenpullover, gepaart mit einer schwarzen Lederhose und einem tailored Over-Size-Blazer – alles natürlich von **MARIA GREFE**.

Maria Grefe ist verheiratet und Mutter von vier erwachsenen Kindern. Die passionierte Golfspielerin pendelt seit Jahren mit ihrem Mann zwischen **Bielefeld** und **Palermo**, dem Zweitwohnsitz der Designerin.

## STANDORT BIELEFELD

In den Räumen der Marke in der Bielefelder Grünstraße werden die Kollektionen nicht nur designed, sondern auch hergestellt. **MARIA GREFE** führt damit die jahrhundertealte Textiltradition des Standorts Bielefeld fort.

Der Aufstieg Bielefelds zu einem **Zentrum der deutschen Leinenindustrie** und späteren Textilstadt begann im 16. Jahrhundert.

Im Zuge der Industrialisierung entwickelte sich Bielefeld zu einer Hochburg der Weberei, Spinnerei und Textilproduktion und gelangte so zu großem Wohlstand. Noch heute sind in Bielefeld zahlreiche Firmen der Textilbranche von internationalem Ruf angesiedelt – **MARIA GREFE** ist eine von ihnen.



Die Oetker-Halle, Ort für Konzerte und kulturelle Veranstaltungen  
(Foto: Christian R. Schulz)







„Mit **MARIA GREFE**  
wollen wir Stil und  
Anspruch an Kleidung  
der »Savile Row«  
– unabhängig vom  
Geschlecht – in die  
**Moderne transferieren!**“



# INTERVIEW

Fragen von Sharon Berkal

## Am Rande des Kampagnenshootings verrät Maria Grefe Ihre Herangehensweise an Mode, Design und die Untrennbarkeit von Entwurf und Produktion.

**Eines Ihrer Erfolgsgeheimnisse ist, dass Sie Standards der Herrenschneiderei auch auf Damenmode übertragen. Wie kommt das?**

**MARIA GREFE** Das Schneiderhandwerk trennt traditionell zwischen Damen- und Herrenverarbeitung. Das ist in meinen Augen Unsinn, nicht nur im Kontext von Gender und Gleichberechtigung. Ein Sakko ist ein cooles Kleidungsstück für einen Mann... und für eine Frau. Es wirkt aber erst an einer Frau authentisch, wenn dieselbe aufwendige Verarbeitungstechnik der Herrenschneiderei angewandt wird. Ein Ansatz, den übrigens auch Jil Sander verfolgte. Umgekehrt sieht man heute an modernen Role Models wie Harry Styles oder Timothée Chalamet, dass auch Männer an Schmucktechniken und Stoffen gefallen finden, die in der Vergangenheit den Damen vorbehalten waren. Mit MARIA GREFE wollen wir Stil und Anspruch an Kleidung der „Savile Row“ – unabhängig vom Geschlecht in die Moderne transferieren!

**Wie haben Sie sich das Wissen zur Herrenschneiderei angeeignet?**

**MARIA GREFE** Ein Freund, der sehr edle Anzüge trägt, erzählte mir von seinem Herrenschneider. Ich war mir sicher, dass er sich seine Garderobe in Paris oder London fertigen lässt... Aber nein, sein Herrenschneider hieß Günter Grefe und war der angesehenste Herrenschneider Bielefelds - damals jedoch im Ruhestand. Er hat uns dann einander vorgestellt und Herr Grefe war zuerst wenig begeistert von der Idee, dass eine junge Frau „sein“ Handwerk erlernen wollte. Vielleicht beeindruckt von meiner Beharrlichkeit, hat er mich schließlich doch in sein Herz geschlossen und mir bei vielen Besuchen in meinem Atelier sein Wissen weitergegeben. Die Namensgleichheit war zufällig, hat uns aber natürlich beide tief gerührt.

**Sie spielen bei Ihrer Marke bewusst mit Ihrem lokalen Bezug. Die meisten Menschen werden Bielefeld aber vermutlich nicht mit Mode assoziieren.**

**MARIA GREFE** Das ist ein Trugschluss. Bielefeld, „Die Leineweberstadt“, hat eine sehr lange Textilgeschichte, die bis in das 16. Jahrhundert zurückreicht. Leider sind die Produktionen in den vergangenen fünfzig Jahren ins Ausland abgewandert. Eine kleine Anekdote: In den Räumlichkeiten unseres Ateliers gab es schon 1905 eine Näherei. Als meine Vermieterin mir die alten Pläne mit Raumbezeichnungen wie „Näherei“ oder „Zuschnitt“ zeigte, hat mir das zusätzlich das Gefühl gegeben, am richtigen Ort zu sein. Wir gehen mit dem, was wir mit MARIA GREFE schaffen, zurück zu den Wurzeln Bielefelds, ohne dabei anachronistisch zu sein.

**Sie kämpfen für den Erhalt des Handwerks in Deutschland. Was steckt hinter Ihrer Motivation?**

**MARIA GREFE** Etwas zu kreieren und zu produzieren, ist gut für die Seele. Das kann fast jeder Mensch unterschreiben, sonst würden Baumärkte oder auch Ikea mit seinen Möbeln zum Selbstaufbau nicht so florieren. Man kauft einen Bausatz, schraubt ihn zusammen und hat das Gefühl, etwas geschaffen zu haben. Das gibt eine tiefe Zufriedenheit. In Deutschland haben wir uns aus Kostengründen dieses Gefühl durch die Auslagerung des Handwerks, ganz besonders in der Textilindustrie, genommen. Zurückbekommen haben wir Massenware ohne Herz und Seele. Was wir bei MARIA GREFE machen, ist für den, der es produziert und den, der es konsumiert, erfüllend. Eine Win-Win-Situation für die Kund\*innen und die Produzent\*innen.

**Dieser Gedanke ist tief in der DNA Ihrer Marke verankert?**

**MARIA GREFE** Ja. Als ich die Idee zur Marke MARIA GREFE hatte, wusste ich sofort, was ich nicht wollte: Ich wollte mir keine Ideen im Internet stehlen, dann einen Produktionsauftrag irgendwo in die weite Welt schicken und die fertigen Teile vermarkten. Die Erfindung einer Marke durch Storytelling hat mich nicht gereizt. Unsere Markengeschichte ist die Kreation, die Produktion und das Produkt. Alles aus einer Hand – vertikal. Mich fasziniert der Prozess, die Entstehung eines Kleidungsstücks von der technischen und gestalterischen Seite in Handarbeit und mit guten Maschinen hergestellt. Und das ist unsere Markengeschichte!

**Mode und Design können heute ja nur so günstig sein, weil in den produzierenden Ländern ganz andere Lohn- und Lebenshaltungskosten herrschen. Oft werden die Arbeiter\*innen für unseren Konsum ausgebeutet. Denken Sie, man kann Kund\*innen mit einem guten Produkt wieder an den richtigen Preis gewöhnen?**

**MARIA GREFE** Die Bereitschaft, viel Geld für Mode zu bezahlen, besteht ja zweifelsohne. Ich sehe aber einen Umbruch: Aufgeklärte Kund\*innen wollen nicht mehr nur für einen durch Werbung erzeugten Markennamen bezahlen. Wenn die Kund\*innen verstehen, dass sich der Preis aus der Wertigkeit der Materialien und einer fairen Entlohnung zusammensetzt, dann fühlen sie sich wohl mit Ihrem Kleidungsstück und schätzen es ein Leben lang.





**FOTOGRAF**  
Quirin Siegert

**HAIR & MAKE UP**  
Helene Funke

**KREATIVDIREKTION**  
Sharon Berkal

**LOCATION**  
Oetkerhalle Bielefeld

# KLASSISCHE MODERNE

Klassik in die Moderne transferiert.

Inspiziert durch die Ästhetik und Farbigkeit des Films „TAR“, sind in der Rudolf August Oetkerhalle aufregende Inszenierungen der Styles von **MARIA GREFE** entstanden.







KAMPAGNE 23/24 AUSZUG





KAMPAGNE 23/24 AUSZUG







KAMPAGNE 23/24 AUSZUG







KAMPAGNE 23/24 AUSZUG









KAMPAGNE 23/24 AUSZUG





# 23/24 KOLLEKTION

Die Lederkollektion von **MARIA GREFE** ist von der klassischen Ästhetik großer Konzerthäuser der 20er bis 60er Jahre inspiriert. Die Farbigkeit ist zurückhaltend – Akzente werden mit magenta, olive, signalrot, violett und silber gesetzt.

Leder in off-white und Leder in Denim-Optik stehen für eine Transformation des Materials in die Moderne. Denim wird als klassisch verstanden und durch das Material Leder geadelt.

Die Lederlegging in Wild- und Glattleder erscheint auch in dieser Kollektion als Basic-Teil und wird durch Lederhosen mit weiterem Bein, verkürzte Lederhosen und Lederhosen mit Schlag erweitert.

Ein langer, leichter Ledermantel im Militär-Stil und ein mittellanger Ledermantel mit betontem Rücken sind Highlights der Kollektion. Der Kanon „**Klassik transformiert in Leder**“, wird durch Lederblusen und ein White-Shirt in Leder verstärkt.

# MARIA GREFE





Auf unserer **Presseseite** gewähren wir Ihnen gern Zugriff auf unser gesamtes Bildmaterial. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.

**Maria Grefe**  
Grünstraße 2  
33615 Bielefeld

+49 (0) 521 329 88 94  
contact@mariagrefe.com

**MARIAGREFE.COM**



KONTAKT

# MARIA GREFE





MARIAGREFE.COM